

1. Beilage zu No. 50. 1. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

lativ ansehnlicher Größe vorhanden war, so scheint die Tendenz ausgesprochen, die Anzahl der Flügel nach Möglichkeit zu reduzieren.³⁾ Es scheint also, daß ein einziges, hinreichend großes und mit kräftigen Muskeln ausgestattetes Flügelpaar zweckmäßiger ist als zwei schwächere, die wohl nicht stets in der nötigen, exakten Weise zusammenarbeiten. Die Haftborsten zur Verbindung von Vorder- und Hinterflügel, die viele gute Flieger unter Hymenopteren und Lepidopteren haben, werden wohl nicht unnütz sein! Freilich sind die Libellen trotz ihrer vier Flügel ausgezeichnete, schnelle und ausdauernde Flieger. Doch scheint aus dem vorstehend Angeführten immerhin hervorzugehen, daß die Fliegen mit dem Verlust der Hinterflügel nur das Extrem auch sonst waltender Tendenzen erreicht haben, und daß die Ursache hierfür wahrscheinlich Steigerung der Flugfertigkeit ist. In der Tat können ja sehr viele Fliegen sehr gut ihre Kunst anwenden, und das Volk mag instinktiv das Rechte getroffen haben, wenn es gerade die Dip-teren als „Fliegen“ *κατ' ἔξοχην* bezeichnet hat.

2. In welchem Stadium überwintern die Mücken? Obwohl die Stechmücken, *Culex pipiens* L. und *annulatus*, diese etwas größer als jene und etwas „seltener“, zu den Plagen der gemäßigten Zonen⁴⁾ rechnen, scheint über die Art und Weise ihrer Ueberwinterung, soweit ich es beurteilen kann, noch nicht völlige Klarheit zu herrschen. In bewohnten Gegenden überwintern sicher die befruchteten Weibchen an frostfreien Orten: Kellern, Kalthäusern usw. Die Männchen mit ihren Federbüschen finden sich an solchen Stellen im Herbst wohl auch ab und zu ein, aber sie gehen bald ein, nur das weibliche Geschlecht übersteht als Imago den Winter.

In diesem Herbst finden sich, zweifellos infolge des zwar kühlen, aber abnorm feuchten⁵⁾ Sommers, ganz ungewöhnlich viele Mücken in den Wohnräumen der Potsdamer Häuser ein. Die hiesige Gegend hat nämlich viel stehende oder sehr träge fließende Gewässer und ist somit zur Zucht von Mückenlarven en gros äußerst geeignet.

Von anderen Seiten wird nun wieder das Ueberwintern der Eier behauptet. (Daß Larven und Puppen den Winter nicht überstehen, ist sicher). Obwohl die meisten Insekten nur in einem Stadium überwintern, scheint mir die oben geäußerte Ansicht doch nicht unwahrscheinlich. Denn im hohen Norden, z. B. in Island, wo es so zahlreiche Stechmücken gibt, daß ein See nach ihnen „Mücken-see“ heißt, und vollends in Lappland oder Grönland dürften die Mückenweibchen doch wohl kaum geschützte Stellen zur Ueberwinterung finden und den sehr strengen Winter nicht überdauern, während

³⁾ Ein vereinzelt, aber interessantes Gegenstück dazu bilden die Mikrolepidopteren-Familien der Pteropherinen und Alucitinen, der „Federmotten“, bei denen beide Flügel in mehrere von einander getrennte Federn zerschlitzt sind. Ansätze dazu sind auch schon bei andern Kleinschmetterlingen vorhanden.

⁴⁾ und der kalten nördlichen, soweit diese bewohnt ist (z. B. Grönland). In den Tropen werden sie bekanntlich durch andere meist kleinere Arten: die Moskitos (*moscito* = kleine Mücke) vertreten.

⁵⁾ Berlin hatte im Juli 1907 dreimal soviel Regen als gewöhnlich!

Eier ja notorisch gegen Kälte viel unempfindlicher sind. Wenn aber dort, so werden hier erst recht auch die Mückeneier den Winter überdauern. Das darf natürlich die Bewohner der Häuser nicht abhalten, die Keller mit Licht abzusuchen und die an den Wänden sitzenden Mücken zu töten, wo es geht, durch Ausräuchern und Auskehren der betäubt zu Boden gefallenen Tiere!

(Fortsetzung folgt.)

Einige Ergebnisse des letzten Sommers.

Von Dr. Rudow, Naumburg a. S.

Die Gattung *Bembex*, Schnabelwespe genannt, wegen der schnabelartigen Verlängerung der Oberlippe, ist in Deutschland vertreten in der Art *rostrata* Ltr. und im Süden noch durch *olivacea* Fbr., während die andern Arten fast alle dem Süden und Osten Europas angehören. Sie kommen nur in Gegenden mit Sand oder anderem leichten Boden vor und auch da nur immer vereinzelt. Einer großen Faltenwespe gleichend, sind sie schon im Fluge leicht durch ihr scharfes Summen und den sausen den Flug zu erkennen, noch mehr aber durch ihre eigenartigen Bewegungen, wenn sie am Boden sitzen und dem Nestbau obliegen.

Hierbei sind sie eifrig beschäftigt und wenig scheu, so daß man sie bei ruhigem Verhalten beobachten kann, nur muß man das volle Sonnenlicht auffallen lassen, während sie bei Beschattung davonfliegen, auch bei bedecktem Himmel weniger tätig sind. Nach Art kleiner Hunde scharren sie mit den Vorderheinen den Sand weg, bewegen gleichzeitig die Flügel, beides mit einer Schnelligkeit, daß man nur ein Schwingen und eine wirbelnde Sandwolke gewahrt, aber keine Einzelheiten unterscheiden kann.

In sehr kurzer Zeit ist die Wespe im Sande verschwunden, und man bemerkt eine kreisrunde Höhle, welche anfangs fast senkrecht nach unten führt, aber nach höchstens Fingerlänge sich seitwärts wendet und allmählich sich senkt, ohne daß man den Verlauf von außen verfolgen kann. Verläßt die Wespe zeitweilig die Arbeit, dann schließt sie den Eingang mit lockerer Erde zu, so daß es dem menschlichen Auge schwer oder unmöglich wird, ihn zu erkennen. Kehrt sie zurück, was manchmal nach längerer Pause geschieht, gewöhnlich aber nur nach Verlauf von fünf bis zehn Minuten, so findet sie immer mit nie irrender Sicherheit den Eingang wieder, nachdem sie den Ort im kurzen Fluge umkreist hat. Häuft man mehr Sand auf das Rohr oder legt Steinchen, Holz und andere verdeckende Gegenstände darauf, so werden diese wegzuräumen versucht, gelingt es aber nicht, so wird das Hindernis durch eine neue, daneben angelegte Mine umgangen, bis die Höhlung wieder getroffen ist.

Je nach der Witterung ist die Grube in zwei bis drei Tagen beendet, worauf es ans Eintragen des Larvenfutters geht. Dazu dienen Fliegen, in den beobachteten Fällen Syrphiden, *grossulariae*, *pyrastris*, *Eristalis* und Verwandte in großer Menge, wobei sich die Wespe sehr emsig zeigt. Ist die Höhle mit Beute gefüllt, dann wird der Eingang dauernd geschlossen und die Erbauerin kümmerlich sich nicht mehr um die Brut. Ob sie eine zweite Wohnung anlegt, habe ich nicht in Erfahrung bringen können.

Die vorgenommene Untersuchung des Baues ergab in mehreren Fällen folgendes: Die Wandungen der Röhre sind sehr locker und fallen bei jedem Versuche, sie frei zu legen, zusammen, so daß es unmöglich erschien, ein genaues Bild von ihrem Verlaufe zu gewinnen, und es unbegreiflich erscheint, wie der Bau überhaupt nur bestehen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechung.

Sammlungs-Verzeichnis, Raupen- und Schmetterlings-Kalender für Europäische Gross-Schmetterlinge von A. Koch. 2. Auflage. Verlag Ernst A. Bötcher, Berlin 1908. Preis broch. 4 M., gebunden 5 M., mit Schreibpapier durchschossen 6 M.

Die 1. Auflage dieses verdienstvollen Werkes wurde von vielen Autoritäten warm empfohlen und von allen Sammlern freudig begrüßt und war in verhältnismässig kurzer Zeit vergriffen.

Die vorliegende 2. Auflage hat in Inhalt, Form und Uebersichtlichkeit erhebliche Verbesserungen erfahren, welche überall Beifall finden werden.

Das sehr praktisch angelegte Buch hat einen doppelten Zweck. Es soll hauptsächlich zur übersichtlichen Aufzeichnung der in der Sammlung vorhandenen Arten dienen, indem es

nach dem Kataloge von Staudinger-Rebel die innerhalb der politischen Grenzen Europas vorkommenden Arten mit ihren Varietäten und Aberrationen aufzählt, überall den Autornamen und das Verbreitungsgebiet beifügt und dem Sammler zu seinen Eintragungen besondere Spalten freilässt.

Es soll ferner zur Erleichterung der Sammeltätigkeit dienen, indem es die für diese Tätigkeit wichtigen, bis jetzt bekannten Angaben aufführt und in übersichtlicher tabellarischer Form zusammenstellt, so dass auf den ersten Blick die Nahrungsplanze der Raupe, ihre Fundzeit, die Flugzeit des Schmetterlings, ob eine oder zwei Generationen vorkommen usw., ersehen werden kann.

Diese Zusammenstellung dient somit auch als Raupen- und Schmetterlings-Kalender und wird allen Sammlern und Züchtern Gelegenheit und Anregung geben, noch vorhandene Lücken anzufüllen, die gemachten Angaben zu ergänzen oder zu berichtigen und durch Bekanntgabe der abweichenden Beobachtungen die Kenntnis der Lebensweise und der Gewohnheiten der Schmetterlinge und ihrer Raupen zu erweitern und zu vervollständigen. Dazu ist jedem zu empfehlen, das Verzeichnis mit Schreibpapier durchschneiden zu lassen und es als Tagebuch zu benutzen.

Das Verzeichnis ist nicht nur geeignet, die Freude an der Sammlung selbst zu erhöhen, sondern auch die Sammeltätigkeit der Wissenschaft dienstbar zu machen. Darum ist nur zu wünschen, dass alle Freunde der Gross-Schmetterlinge sich recht bald das Sammlungs-Verzeichnis von Koch anschaffen und es eifrig benutzen möchten. P. H.

Im Tausch

gegen erwünschte tadelfreie Falter und gutes Puppenmaterial habe ich folgende Käfer in sauberen Stücken abzugeben: 17 Cocc. 4-punctata, 4 Plat. calceatus, 3 Cal. mollis, 4 Lix. elongatus, 3 Phyt. fornicata, 3 Caccol. schreberi, 11 Eul. cyanens, 14 Otiorrh. granulosus, 10 corvus, 12 populeti, 3 Clyt. varius, 8 Anis. segetum, 3 lata, 2 Cicind. 6-guttata, 2 Tetraop. tetrophthalmus, 2 Gal. janus, 2 Boletot. bifureus, 10 Tim. violaceonigra, 14 Gymnopl. pilularius, 10 Lept. steveni, 5 Epic. squalida, 3 Crioc. 14-punctata, 5 Thyl. pilosus, 3 Crioc. 5-punctata, 2 Otorr. irritans, 5 Onit. fulvus, 6 Anis. austriaca, 4 Melol. hippocastani, 4 Anom. aenea, 14 Pol. fullo, 1 ♂♀ Macrop. longimanus, 1 Julodis latreillei, 2 Zyphus angustus, 1 Entym. imperialis, 1 Desm. vacuolosa. Gebe die Tiere auch mit 40% Nachlass gegen gute Briefmarken ab.

Th. Franke, Kattowitz, Beatestr. 25.

Im Auftrage

zu kaufen gesucht:

Goliathus giganteus, Euechroma gigantea, Entimus imperiales, Plusiotis splendens, goldig, e. Aber. silber glänzend, Angostoma centaurea, Smaragdestes africana. Ferner: Lebende Porophorus noctilucus, Cocuq, eventl. mit Angabe der Lieferzeit. Schwärmer: Cocytius (Hüb.) resp. Amphonya (Poey) antaeus gespannt eventl. auch Tütenfalter.

Bedingungen: Ansichtsendungen nach vorherigem Briefwechsel mit coulanter Preisangabe. Nur Riesen-Exemplare von Ia Qualität finden Berücksichtigung.

Offerten erbittet

J. Rathmann, Hamburg 23, Rückertstr. 4 p.

Achtung!

Erhielt eine Ansbeute Coleopteren aus Nias! Gebe dieselben unausgesucht gegen Meistgebot ab. (ca. 600 Stück) darunter prächtige Lucanidae etc.

Rich. Schmiedel, Zwickau Sa., Moritzstr. 37.

Frische Käfer-Ausbeute

eingetroffen: 100 St. aus Brasilien in 50 Arten 15,—, 200 St. 28,—, 500 St. Prachtmischung 60,— M. Die herrliche Lucanide Leptinopherus tibialis ♂ 2,—, ♀ 1,—. 100 St. aus Usambra (Deutsch-Ost-Afrika) in 50 Arten mit ♂♀ Nept. polychloros, ♂♀ Eud. euthalia u. anderen schönen Cetoniden, Cerambyciden, Lucaniden nsw. 20,—, 200 St. 36,—, 500 St. prachtvoll 80,—. Nept. polychloros ♂♀ 1,—, Eudic. euthalia ♂♀ 8,— M., alles sauber gemadelt, Ia Qualität.

Otto Tockhorn, Frankfurt (Main), Moselstrasse 14.

Achtung!

Coscinoscera hercules! Von diesen prächtigen riesenhaften Tieren habe einige Paare gegen Meistgebot abzugeben!

Rich. Schmiedel, Zwickau Sa., Moritzstr. 37.

Tausch.

Habe ca. 600 Falter in 170 Arten tauschweise abzugeben, beste Qualität, darunter: caja, hera, 50 dispar 4., 5. und 6. Inzucht, ♀ gross, ♂ dunkel pp. Spezialliste steht erstem Reflektanten zu Diensten.

☛ 1 Dtzd. euphorbiae und 3 Dtzd. tiliae-Puppen im Tausche gegen pyri-Puppen od. bar zu 60, bzw. 100 Pf. p. Dtzd.

F. Richter, Lehrer, Deuben-Dresden, Bahnhofstrasse 2.

Anth. roylei-Puppen,

gesund und gross, Stück 2 Mark, gibt ab gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

Robert Dietzius, Bielitz, Oesterr.-Schlesien.

Lebende Puppen:

Act. selene 325, Rhinaca extensa 350, Att. atlas 300, A. cynthia 15, Dtzd. 150, 100 St. 700, Att. orizaba 100, S. promethea 20, Dtzd. 180, 100 St. 750, Endr. unio 70, Anis. rubicunda 65, Hyp. io 70, Dtzd. 700, Pap. podalirius 12, D. vinula 9, versicolora 35, G. isabellae 400, 6 St. 1800, falcataria 9, alpium 18, artemisiae 8, lunaris 20, jacobaeae 7 Pf. p. St. Porto etc. 30, Ansl. 60 Pf.

Eier (p. Dtzd.): monacha 5, dispar (ganzes Gelege) 15, dumi 40, elocata 45, Rh. fugax 160, Poecil. populi 45, Phyll. scythe 400, Bacill. rossii 25, Diapheromera femorata 75 Pf. Porto 10, Ansl. 20 Pf.

☛ Liste über Falter, biol. Präparate, lebendes Zuchtmaterial, Sammelgeräte, Literatur zu Diensten.

Ankauf von Sammel-Ansbeuten, Tausch. Arnold Voelschow, Schwerin (Mecklbg.).

Gespannte Falter I. Qual.

In Anzahl: crataegi, napi, napaeae, rhamnii, cardamines, hyale, cardui, atalanta, io, polychloros, e-album, prorsa, populi, sibilla, celtis, virgaureae, paphia, euphorbiae, monacha, dispar, neustria, potatoria, falcataria, orion, molothina, castanea, rubi, xanthographa, maura, ab. glabra, sponsa, nupta, fulminea, fraxini, caja, striata, fausta. Gegen bar zu 1/3 nach Stdgr., Tausch gegen Papilo, Colias, Melitaea, Argynnis, Erebia, Lycaena, Schwärmer Spinner, Catocalen u. Bärensehr erwünscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Infolge Vergrößerung verlegen wir unser Geschäftslokal am 1. 4. 08 nach

Bülowstrasse 26, Ecke Potsdamerstrasse.

Zobrys & Wolter, Berlin C. 26, Landsbergerstr. 39.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Einige Ergebnisse des letzten Sommers. 381-382](#)